



Kollegium pro Recht • Postfach 22 01 01 • 14061 Berlin

Bezirksamt Spandau von Berlin
Der Direktor des Jugendamtes
Herrn Dr. Mager, persönlich
Klosterstr. 36

22.08.2004

13578 Berlin

per Fax: 3303-2006 (6 Seiten)

Guten Tag Herr Dr. Mager,

hiermit fordern wir Sie auf,

Ihr Amt als Direktor des Jugendamtes Berlin-Spandau mit sofortiger Wirkung
niederzulegen.

Begründung

Unser Mitglied Herr Frank Juds hat uns den in der zurückliegenden Zeit mit Ihrem Amt und Ihnen persönlich geführten Schriftverkehr vorgelegt.

1.

Am 09.07.04 wurde ein Schreiben gleichen Datums über die Fax-Nr. 3303-2006 an Ihr Büro übermittelt, in dem unter Bezugnahme auf die Entscheidung des KG Berlin zum Gz. 13 UF 411/03 eine Sachstandsanfrage an Sie mit Terminstellung 23.07.04 erfolgte.

Nachdem Ihr Amt bis zum 09.08.04, also innerhalb eines Monats, nicht reagiert hatte, ergab ein Anruf in Ihrem Büro, dass das vg. Schreiben in Ihrem Büro nicht auffindbar war. Es könne auch nicht festgestellt werden, wer das Schreiben zur Bearbeitung erhalten hätte. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, dass über in Ihrem Büro eingehende Schreiben und deren Verteilung keinerlei Nachweis geführt werde.

Nachdem das vg. Schreiben am 09.08.04 wiederholt übermittelt wurde, liegt Herrn Juds hierzu auch bis heute, also innerhalb von nunmehr 6 Wochen, keine Reaktion seitens Ihres Amtes vor.

2.

Bereits im Zeitraum 1999-2003 kam es zu einem regen Schriftverkehr mit Mitarbeitern Ihres Amtes und Ihnen persönlich, weil Mitarbeiter Ihres Amtes und auch Sie selbst Ihren Dienstpflichten nicht nachkamen.

So liegen uns u. a. Unterlagen vor, nach denen die Bearbeitung einer vom AG Tempelhof-Kreuzberg bei Ihnen angeforderten Stellungnahme in Ihrem Hause ganze 7 Monate (!) dauerte. In einem anderen Fall teilte ein Mitarbeiter Ihres Amtes schriftlich mit, dass er sich wegen seiner "Arbeitsbelastung" zur zeitnahen Bearbeitung einer ihm übertragenen Aufgabe außerstande sehe, auch, weil sein Urlaub unmittelbar bevorstünde (!).

Schon im vg. Zeitraum kam es darüber hinaus mehrfach vor, dass Ihnen übersandte Unterlagen in Ihrem Hause spurlos verschwanden und nicht mehr auffindbar waren.

Zudem kam es mehrfach vor, dass an Sie gerichtete Schreiben nicht - oder nur nach mehreren Erinnerungen - und, wenn ja, mit erheblicher Verspätung - beantwortet wurden. Die Antworten auf diese Schreiben ließen dann zudem auch meist jeglichen Sachbezug vermissen.

Es handelt sich hierbei um unhaltbare Zustände, die Sie in Ihrem Verantwortungsbereich zulassen und dulden.

Es kam insofern zu mehreren Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Mitarbeiter Ihres Amtes und gegen Sie selbst, ohne dass Sie hieraus die Konsequenzen gezogen haben.

Es ist bis heute keinerlei Änderung in der Arbeitsweise Ihres Amtes erkennbar. In Fachkreisen ist bekannt, dass es in Berlin gerade das Jugendamt Spandau ist, in dessen Tätigkeit ständig derartig eklatante Probleme auftreten.

Die vgl. Fakten machen deutlich, dass Sie weder in der Lage sind, einfache Verwaltungsaufgaben zu organisieren und zu lösen, noch dass Sie den inhaltlichen Aufgaben, die an Sie und Ihr Amt gestellt werden, gerecht werden.

Aus diesen Gründen sind Sie aufzufordern, Ihr Amt mit sofortiger Wirkung niederzulegen.

Im Auftrag

Zimmermann

Junghans

Bremer

Dieses Schreiben wurde per PC erstellt und versandt und ist daher auch ohne Unterschrift/en gültig.

Anlagen:

- Schreiben vom 06.10.99
- Dienstaufsichtsbeschwerde vom 13.12.99
- Dienstaufsichtsbeschwerde vom 01.07.03

Verteiler:

- Der Bezirksbürgermeister von Berlin-Spandau
- Spandauer Volksblatt
- Der Tagesspiegel
- Berliner Morgenpost
- Berliner Zeitung